

August 2009
Pressemitteilung

Wenn Ost und West sich begegnen oder Der fremde Blick aufs Eigene

Das Haus Appenzell in Zürich zeigt ab 2. Oktober 2009 in einer aussergewöhnlichen Ausstellung Scherenschnitte chinesischer Künstlerinnen und Künstler über das Appenzellerland und das Toggenburg.

Es war eine verwegene Idee, führende chinesische Papierschneiderinnen in die Gegend rund um den Säntis einzuladen und sie mit Land, Leuten und Kultur in Kontakt zu bringen. Auf Einladung des Zürcher Kulturvermittlers Ernst Hohl und seiner chinesischen Mitarbeiterin Yu Hao bereisten 2008 fünf der bekanntesten Scherenschneiderinnen und Scherenschneider aus verschiedenen chinesischen Provinzen eine Woche lang die Ostschweiz. Sie waren beim Käsen dabei und beim «Öberefahre», die Bollenweeser Stobede gehörte zum Programm wie das Urnäser Kinderfest, der Säntisgipfel oder die volkskundlichen Museen. Dort wurden Bilder von Silvesterkläusen, Landsgemeinden, Viehschauen entdeckt – und zur Verarbeitung mit nach Hause genommen. Bereits während der Reise waren die filigranen Papierscheren fast ununterbrochen im Einsatz.

Der Austausch zwischen den beiden so unterschiedlichen Kulturen ist äusserst gelungen, das Resultat überwältigend. Was im Haus Appenzell in rund 80 Exponaten einer grossen Ausstellung gezeigt wird, hat so noch niemand gesehen. Es ist ein völlig neuer Blick auf unsere zum Teil jahrhundertealten Bräuche. Durch diesen fremden Blick auf das Eigene öffnet sich uns die chinesische Kunst des Papierschneidens, die wir nie so intensiv wahrnehmen würden, wenn uns nicht aus den Scherenschnitten unverhofft Silvesterkläuse oder Trachtenmädchen entgegenspringen würden.

In China ist die über 2000 Jahre alte Tradition des Scherenschnitts noch sehr lebendig und zählt zum repräsentativen Kulturerbe des Landes. Das Scherenschneiden ist sowohl eine verbreitete bäuerliche Volkskunst als auch eine Disziplin, die an den Kunsthochschulen gelehrt wird. Es sind denn auch renommierte Kunstschaaffende, die im Rahmen dieses kulturellen Austauschs bei uns waren: Im Mai 2008 wohnten die drei Papierschneiderinnen Pei Xiaoqi aus Yan'an, Hua Yuexiu aus Zentralchina und Wang Hongchuan aus der Inneren Mongolei für eine Woche in Urnäsch, von wo aus sie Ausflüge ins Toggenburg und ins Appenzellerland unternahmen. Die zweite Delegation, der preisgekrönte Scherenschneider Xu Yang aus Beijing und seine begabte Schülerin Huang Ying aus Sichuan waren im Juli 2008 im Appenzellerland zu Gast.

Ziel des Projekts war es, neben arrivierten Kunstschaaffenden auch Vertreterinnen der ländlichen Volkskunst, insbesondere aus Nord-Shaanxi mit einzubeziehen. Die Scherenschnitte dieser Region sind weltweit für ihren naturgetreuen, unberührten und sehr einfachen Stil bekannt. Als Merkmal dieser noch weitgehend von fremden Kulturen unbeeinflussten Kunst gelten Szenen aus dem Alltag der ländlichen Bevölkerung, in einfachen, naiven, jedoch kraftvoll künstlerischen Darstellungen. Die sieben Künstlerinnen aus Shaanxi haben sich ebenfalls intensiv mit dem Appenzellerland auseinandergesetzt, und zwar auf der Grundlage von Fotos und Filmen. So sind aussagekräftige Arbeiten entstanden, denen ein besonderer Teil der Ausstellung gewidmet ist.

Die Ernst Hohl-Kulturstiftung hat sich mit ihrem Haus Appenzell zur Aufgabe gemacht, die traditionelle wie die zeitgenössische Kultur und Lebensart der Region rund um den Säntis bekannt zu machen und zu fördern. Dazu gehört gemäss Stiftungszweck ebenfalls, ausländischen Kulturen eine Plattform zu bieten, was mit dem appenzellisch-chinesischen Kulturaustausch in idealer Weise verwirklicht wurde. Die Ausstellung «Wenn Ost und West sich begegnen» ist das gelungene Resultat eines von langer Hand sorgfältig geplanten Projekts. Zur Ausstellung erscheint in der Schriftenreihe Haus Appenzell eine reich bebilderte, zweisprachige Broschüre mit Texten von Qiao Xiaoguang, Roland Inauen und Monica Dörig.

Eine Fortsetzung wird das Kulturaustauschprojekt im Jahr 2010 erfahren, wenn im Rahmen der Feierlichkeiten zur 60-jährigen diplomatischen Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und der Schweiz die Ausstellung auch in den Städten Beijing, Nanjing und Chongqing gezeigt werden wird. Dannzumal soll die Ausstellung zusätzlich mit Werken international renommierter Schweizer Scherenschneider ergänzt werden.

4317 Zeichen

Katalog, 120 Seiten, deutsch/chinesisch, Fr. 30.–

Dauer der Ausstellung:	2. Oktober 2009 – 30. Januar 2010
Öffnungszeiten:	Dienstag–Freitag 14–17 Uhr, Samstag 11–17 Uhr
Eingang Ausstellung:	St. Peterstrasse 16, 8001 Zürich
Eintritt:	frei

Pressekontakt: René Grüninger PR
Agentur für Kommunikation & Public Relations
Kanzleistrasse 127, 8004 Zürich
Telefon 044 291 30 00, Fax 044 291 30 01
E-Mail: rgrueninger@grueninger-pr.ch
www.grueninger-pr.ch

August 2009
Hintergrund-Information

Das Haus Appenzell in Zürich

Mit der Ernst Hohl-Kulturstiftung und dem Haus Appenzell hat die Region rund um den Säntis mitten in Zürich eine repräsentative Aussenstelle.

Ernst Hohl, Gründer und Präsident der Stiftung, hatte 2006 seine Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 43 in die Ernst Hohl-Kulturstiftung eingebracht. Der prächtige, 1911 errichtete Neo-Renaissance-Bau, beherbergt nun das Haus Appenzell, das sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kultur und Lebensart der Region rund um den Säntis in die schweizerische Öffentlichkeit und in das benachbarte Ausland hinauszutragen.

Die Kultur Appenzell Innerrhodens, Appenzell Ausserrhodens und des Toggenburgs ist reich, vielfältig und überraschend. Sie steht in einem breiten Spannungsbogen von Tradition und Brauchtum, Innovation und Modernität. Es ist das Ziel des Hauses Appenzell, Schaufenster dieser Kultur zu sein, wie auch Initiantin und Trägerin verschiedenster Promotionsaktivitäten. Die Stiftung will den Begriff der Kultur breit verstanden wissen und zählt neben der Musik, der bildenden Kunst, der Literatur ganz selbstverständlich Lebensart, Handwerk, Wirtschaft, Tourismus und Sport mit dazu. Dabei soll ein unverkennbares Appenzeller und Toggenburger Charakteristikum immer dazugehören: das Authentische, das Typische und das Einmalige.

Haus Appenzell, Bahnhofstrasse 43, 8001 Zürich, www.hausappenzell.ch
Eingang während den Ausstellungen: Haus Appenzell, St.-Peter-Strasse 16, 8001 Zürich

1455 Zeichen

Pressekontakt: René Grüniger PR
Agentur für Kommunikation & Public Relations
Kanzleistrasse 127, 8004 Zürich
Telefon 044 291 30 00, Fax 044 291 30 01
E-Mail: rgrueninger@grueninger-pr.ch
www.grueninger-pr.ch

Bildlegenden – Wenn Ost und West sich begegnen

Bilder-Download in Druckqualität: www.grueninger-pr.ch/download/haus-appenzell/ost-west

Abdruck honorarfrei bei Fotovermerk «Haus Appenzell».

Belegexemplare erbeten an: Rene Grüninger PR, Kanzleistrasse 127, 8004 Zürich



Foto 1: Huang Ying und Xu Yang, Hierigtänzerin



Foto 2: Xu Yang beim Schneiden, im Hintergrund Sântiskette



Foto 3: Xu Yang, Glückliches Fest



Foto 4: Xu Yang, Silvesterkläuse



Foto 5: Xu Yang, Viehschau in Hundwil



Foto 6: Hua Yuexiu, Silvesterkläuse



Foto 7: Hua Yuexiu, Alpfahrt



Foto 8: Jin Fengjie, Mädchen reitet auf Kuh



Foto 9: Jin Fengjie, Bloch



Foto 10: Huang Ying, Silvesterkläuse

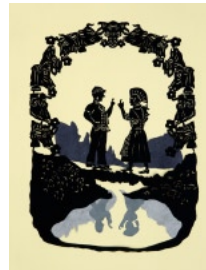


Foto 11: Huang Ying, Hierigtanz



Foto 12: Wang Hongchuan, Landsgemeinde

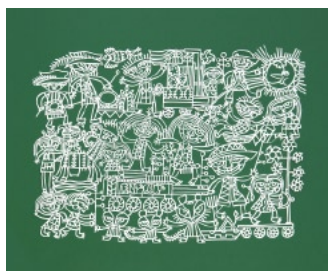


Foto 13: Wang Hongchuan, Kinderfest in Urnäsch



Foto 12: Li Fuai, Alpstobede



Foto 15: Yu Zeling, Alpfahrt



Foto 16: Liu Xiaojuan, Alpfahrt



Foto 17: Li Gaiqin, Kühe



Foto 18: Zhang Linxiang, Bloch